

Haus-und Familiensegnung



Familie entwickelt sich

Familie ist nichts Festes wie ein Marmorblock, sondern ein lebendes Kunstwerk, an dem wir täglich durch Diskussion, Austausch, Geben und Nehmen arbeiten dürfen. Die Kunst, Familie zu sein, gelingt, wenn alle sich wohlfühlen und selbständig wie auch gemeinsam leben können.

Erziehung ist Beziehung

Deshalb ist es wichtig, dass Väter, genau wie Mütter eine gute Beziehung zu ihren Kindern aufbauen. Dazu braucht es Zeit füreinander. Die Aufgabe der Eltern lautet: Schützt mich und zeigt mir, wie man lebt! Das ist ein Auftrag, eine Aufgabe auf Zeit.

Glauben lernen und erwachsen werden

Kinder lernen von den Eltern, was ein liebevolles Leben ist, wenn sie in einer Atmosphäre aufwachsen, in der sie gestützt und begleitet werden und gute Begegnungen erfahren. Am Bild von Vater und Mutter kann das Kind ein positives Gottesbild entwickeln, Gott als Halt und Schutz gebend erfahren.

Glaubensleben gestalten

Wir möchten Männer und Frauen einladen, sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen, ihn zu pflegen und zu vertiefen. Glauben lernen heißt, auch mit Traditionen zeitgemäß umzugehen und nach neuen Formen zu suchen. Ein solcher alter Brauch ist die Segnung des Hauses sowie der Familie beim Einzug in ein neues Heim bzw. in eine neue Wohnung und besonders die jährliche Segnung in der Weihnachtszeit.



Seit vielen Jahrhunderten

ist es Brauch, am Heiligen Abend, am Silvesterabend und am Abend vor dem „Dreikönigstag“ alle Familienmitglieder, Haus, Wohnung und Wirtschaftsgebäude mit Weihrauch zu segnen und mit Kreide auf die Eingangstüren die Buchstaben C + M + B mit der Jahreszahl zu schreiben.

Die Haussegnung

ist einfach. Mit Kerzen, Weihwasser und Weihrauch singend und betend durch die verschiedenen Räume unseres Hauses gehen, auch in den Keller, die Garage, den Stall, den Garten. Schritt für Schritt können wir uns dabei an all die Menschen erinnern, denen wir in diesen Räumen begegnet sind und an all die Erfahrungen, die wir gemacht haben. Im Gebet, in Liedern und mit Musik laden wir Gott ein, dass er unser Zuhause segnet und bitten ihn, dass unsere Wohnung ein wirkliches Zuhause wird.

Die Segnung ist eine Bitte

um ein Zuhause,

- wo wir zu unserer Kraft kommen können im hektischen Alltag;
- wo wir aufatmen und uns erholen können;

um einen Ort,

- an dem wir Raum und Zeit finden, „Mensch zu werden“;
- wo wir verletzlich und verwundbar bleiben und dies auch zeigen;

dass Räume entstehen,

- wo Beziehungen gepflegt werden, die uns fördern;
- in denen Wachsen und Entfalten ermöglicht wird
- sowie förderliche Erfahrungen gemacht werden.





Vorschlag für die Feier

Vorbereitungen: Stern-Gutschein vorbereiten, Weihrauchgefäß oder Räucherschale, Glut im Herd bzw. Kohletabletten, Weihrauch, Kreide, Putzlappen, Laterne, evtl. Taschenlampe, Weihwasser, Strohwedel bzw. Zweig, Musik. Die Zimmer und Räume können mit besonderen, typischen Symbolen (Spielzeug, Lieblingssachen ...) dekoriert werden. Im Stiegenhaus oder in den Räumen können bunte Teelichter brennen, die eine besondere und stimmungsvolle Atmosphäre vermitteln. Der Vater nimmt das Weihrauchgefäß, alle anderen Dinge werden beim Gang durch das Haus von den Familienmitgliedern mitgetragen.

Die Feier beginnt im Wohnzimmer, zur Weihnachtszeit vor der Krippe. Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen.

Lied: z.B. „Stern über Betlehem“, „Oh du fröhliche“, „Ein Kreis beginnt zu leben“

Vater oder Mutter: Wir feiern heute diese Haussegnung. Wir werden mit Weihrauch und Weihwasser unser ganzes Haus segnen. Damit bitten wir Gott, dass unsere Wohnung ein wirkliches Zuhause wird.

Kind: Wir lesen die Geschichte aus der Bibel.

Vater oder Mutter: Nun gehen wir durch das Haus.

Beim Gang durch das Haus kann man singen, beten oder einfach auch schöne Instrumentalmusik abspielen lassen. Dabei werden alle Räume und auch die Wirtschaftsgebäude mit Weihrauch geräuchert sowie mit Weihwasser besprengt. In jedem Raum, im Garten usw. kann der Vater oder die Mutter einige Sätze zum betreffenden Raum sagen (frei formulieren). Eine andere Möglichkeit wäre, das Gebet „Gesegnetes Zuhause“ zu sprechen oder in jedem Raum die „Gebete für jeden Raum“ vorzulesen.

Am Abend zu „Dreikönig“ wird an der Haustür der Segenswunsch C + M + B, eingerahmt durch die Jahreszahl, geschrieben. Dabei werden der Spruch und die Symbole erklärt.

Nach dem Gang durch das Haus versammeln sich wieder alle im Wohnzimmer und lassen sich selbst noch beräuchern.

Kind: Fürbitten

Lied: „Vater unser“ oder „Vergiss nicht zu danken“

Gutscheine: An dieser Stelle können die Gutscheine ausgetauscht werden.

Gebet: Abschließend spricht der Vater noch ein Gebet (Segensgebet oder Kreuzzeichen).

Abschluss am Esstisch: Mit einem festlichen Essen oder bei Tee bzw. Saft und Gebäck soll die Haussegnung ausklingen. Das Essen und das gemütliche Beisammensein ist wesentlicher Bestandteil der Haussegnung.

Die Symbole, die entsprechenden Geschichten aus der Bibel und die Gebete, auf die im Text oben hingewiesen wird, finden Sie auf den nächsten Seiten.



Hier finden Sie drei biblische Geschichten, die Sie auswählen können, je nachdem, wann Sie die Haussegnung machen. Die Weihnachtsgeschichte wird bei der Haussegnung am Heiligen Abend vorgelesen, die Geschichte der drei weisen Männer zu Dreikönig. Die Geschichte vom Verlorenen Sohn eignet sich als Erzählung beim Einzug in ein neues Haus.

Weihnachtsgeschichte: Jesus kommt in die Welt der Menschen

Es war zu der Zeit, als Augustus der mächtigste Mann der ganzen Welt war. Augustus war der Kaiser in Rom.

In einem fernen, kleinen Land im Reich des Kaisers Augustus lebte eine Frau, die hieß Maria. Sie erwartete ein Kind. Ein Engel hatte ihr gesagt, dass dieses Kind Jesus, der Sohn Gottes ist. „Er ist der wahre König dieser Welt“, sagte der Engel zu Maria.

Aber Maria und ihr Verlobter Josef waren arme Leute. Sie fragten sich oft: Warum hat Gott gerade uns arme Leute ausgewählt, um für dieses Kind zu sorgen? Warum will das Kind in unserer Hütte und nicht in einem wunderschönen Königspalast zur Welt kommen?

Aber Gott wollte den armen und einfachen Menschen ganz nahe sein.

Eines Tages mussten Maria und Josef in die Stadt Betlehem gehen; dort sollte sich Josef eintragen und zählen lassen. So hatte es Kaiser Augustus befohlen.

Josef und Maria mussten lange gehen. Endlich kamen sie in Betlehem an. Sie waren müde.

Maria spürte, dass das Kind bald zur Welt kommen würde. Sie fragten bei vielen Leuten: „Können wir in dieser Nacht bei euch schlafen?“ Aber niemand in der ganzen Stadt hatte ein Zimmer frei.

Also gingen Josef und Maria hinaus zu den Hirten auf das Feld.

Dort fanden sie einen leeren Stall. In dieser Nacht kam das Kind zur Welt. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Futterkrippe.

Niemand in der Stadt Betlehem wusste, welches besondere Kind in dieser Nacht draußen in dem Stall geboren war. Aber die Engel sagten es den Hirten auf dem Feld. Und die Hirten kamen in den Stall und freuten sich mit Maria und Josef über das Kind.

Lukas-Evangelium, Kapitel 2. Aus: Martin Lercher, Mutmacher-Geschichten aus der Bibel. Ein kmb-Buch



Die Geschichte der drei weisen Männer

In einem fernen Land lebten weise Männer. Sie verbrachten ihre Nächte hoch oben auf einem Turm, um die Sterne am Himmel zu beobachten. Eines nachts sahen sie auf einmal einen Stern, den sie noch nie gesehen hatten. Sie waren ganz aufgeregt, weil sie wussten: Das ist ein neuer Stern! Und: Das ist ein ganz besonderer Stern! Wenn der auftaucht, dann muss gerade ein neuer König geboren sein. So entschlossen sie sich, eine Reise zu machen und diesen König zu suchen. Diese Reise war lang und der Stern am Himmel leuchtete ihnen auf ihrem Weg. So kamen sie endlich nach Betlehem. Da blieb der Stern auf einmal stehen und sie entdeckten am Rande des Dorfes, auf einer Wiese, den Stall, wo Maria, Josef und das kleine Jesuskind wohnten. Wie die Männer sich freuten! Sie gingen hinein und sahen das Baby mit seinen Eltern. Sie knieten nieder und beteten. Dann öffneten sie ihre Schatztruhen und schenkten dem Kind kostbare Schätze. *(An dieser Stelle evtl. den Text „Besondere Geschenke“ einbauen).* Danach gingen sie glücklich wieder den weiten Weg zurück nach Haus.



Besondere Geschenke bringen die Sterndeuter dem Kind mit.

Hier eine mögliche Erklärung der Geschenke, die Sie in die Geschichte einbauen können:

Glänzendes, wertvolles Gold brachten sie mit. Ein passendes Geschenk für einen kleinen König! Weihrauch schenkten sie her, das ist ein besonderes Harz, das Menschen anzündeten, damit ihre Gebete zu Gott aufsteigen. Vielleicht dachten sie: Dieses besondere Kind kommt von Gott und gehört ganz nah zu ihm. Zugleich konnte der Weihrauch beim Verbrennen einen guten Geruch verbreiten und die guten Gedanken der Eltern und Besucher nach oben tragen. Und noch etwas schenkten sie Jesus, Myrrhe. Das ist ein kostbares und begehrtes Harz, das man damals als Gewürz, für Medikamente und für Duftöle verwendet hat. Vielleicht haben sie das mitgebracht, da sie dachten, es würde zum Gesundbleiben und beim Heilen von Schmerzen nötig sein.

Frei nach Matthäus-Evangelium, Kapitel 2

Kinder sind ganz nahe bei Jesus

Einmal unterhielt sich Jesus mit gelehrten Männern. Da kamen mehrere Frauen mit ihren Kindern vorbei. Einige Mütter trugen die Kinder noch auf ihrem Arm, andere Kinder konnten schon laufen. Die Kinder spielten, sangen und plauderten fröhlich miteinander. Da sagten die Jünger zu ihnen: „Pssst! Seid doch still und geht weiter. Seht ihr nicht, dass Jesus gerade wichtige Sachen zu besprechen hat?“

Aber die Frauen blieben stehen. Da wurden die Jünger zornig: „Was wollt ihr hier überhaupt? Da kam Jesus zu den Jüngern.“ „Lasst sie!“ sagte er zu ihnen. „Gerade die Kinder dürfen zu mir kommen. Die Kleinen hat Gott besonders gern.“

Dann drehte sich Jesus um und sagte zu den Jüngern und zu den gelehrten Männern: „Schaut euch die Kinder an: Sie sind fröhlich, dankbar und haben Freude an ihrer Mutter und ihrem Vater. So sollt auch ihr vor Gott wie Kinder sein. Wenn ihr das nicht versteht, werdet ihr nie zu Gott kommen!“

Als er das gesagt hatte, winkte Jesus die Kinder zu sich; sie kamen näher, und er schloss sie fest in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markus-Evangelium, Kapitel 10. Aus: Martin Lercher, Mutmacher-Geschichten aus der Bibel. Ein kmb-Buch





Gebete für jeden Raum

Diese Gebete sind nur Vorschläge, die Sie frei abwandeln können. Toll ist es, wenn Vater oder Mutter ganz spontan und frei zu den Räumen während während des Räucherns etwas sagen.

An der Haustür: Herr Jesus Christus, du bist die Tür zum Leben. Gerne haben wir eine offene Tür auch für Gäste. Segne alle, die hier ein- und ausgehen.

Küche: Gott unser Vater, von dir kommt alles Gute. Segne die Arbeit von Vater und Mutter, die hier in der Küche die Speisen bereiten. So können wir uns Tag für Tag um den Tisch zum Essen und Feiern versammeln.

Schlafzimmer der Eltern: Wir danken dir für den Schlaf, der uns Kraft und Erholung gibt. Möge unsere Beziehung eine frische Quelle sein für uns, für unsere Kinder und unsere Freunde.

Kinderzimmer: Segne unsere Kinder, die hier aufwachsen, schlafen und spielen! Du hast sie uns anvertraut. Gib ihnen Mut und Freude und das, was sie für ihre Entwicklung brauchen.

Bad: Lieber Gott! Danke für unseren Körper und die Sinne: für die Augen, die Hände, die Ohren, die Nase, den Mund. Sei auch in diesem Raum bei uns, wenn wir uns pflegen und waschen.

Sonstige Räume: Gott, segne alle, die sich in diesem Raum aufhalten.

Im Garten: Du hast alle Blumen, Bäume und Tiere erschaffen. Wir danken Dir, dass wir bei Sonne und Regen uns hier aufhalten und spielen können.

Wohnzimmer: Gottes Geist, sei auch in unserem Wohnzimmer. Wir halten uns hier gerne auf. Fülle diesen Raum mit Frieden und Freude aus.



20 C + M + B O...

Die Symbole

Türaufschrift 20 - C + M + B - ...

Die Buchstaben C, M, B, werden volkstümlich als die Anfangsbuchstaben der drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gesehen. Der Segensspruch lautet in lateinischer Sprache „Christus Mansionem Benedicat“, das heißt: Christus möge das Haus segnen.

Weihrauch

Weihrauch ist Ausdruck der Sehnsucht, der Träume und Hoffnungen des Menschen, ein Zeichen des Gebetes, das sich zu Gott erhebt. Die Frohbotschaft Jesu soll im ganzen Haus bzw. in der ganzen Wohnung spürbar werden.

Weihwasser

Das Weihwasser gilt als Zeichen des Lebens und der Reinigung. Es erinnert uns an die Taufe und wird zum Segnen verwendet.

Fürbitten

Lieber Gott,

- lass uns Zeit und Raum finden füreinander und alleine;
- lass uns spüren und erkennen, was wir brauchen, jede und jeder für sich alleine und alle gemeinsam;
- hilf uns, immer wieder Gespräche zu führen, die klären und verbinden;
- begleite uns und unsere Freunde und hilf uns, ein offenes Herz zu haben;
- wir bitten Dich auf für alle, die kein Zuhause haben, für die Heimat- und Obdachlosen, dass auch sie Ruhe und Geborgenheit erleben dürfen;
- hilf uns hier in diesen Räumen Zeit zum Spielen, zum Reden und zur Gemütlichkeit zu finden;
- für all jene aus unserer Familie (*Namen nennen*), die schon bei Dir sind. Schenke ihnen das Leben in Fülle.

Alle: Amen

Idee

Eine Idee für die Haussegnung. Alle Familienmitglieder basteln schon vorher einen Gutschein mit einem Stern darauf. Dieser Stern-Gutschein erinnert an den Stern von Betlehem und kann am Ende der Haussegnung verschenkt werden als „Gutschein“ für eine Stunde, wo wir uns etwas Gutes tun und uns gegenseitig unterstützen. Zum Beispiel: einen Spaziergang machen, uns bewusst Zeit nehmen für ein gutes Gespräch, mit den Kindern Spiele spielen, ein Wohlfühlbad für den anderen vorbereiten ...

Heute schenke ich dir einen Stern
Wenn es dir mal nicht gut geht, wenn du mal traurig bist,
deshalb schenke ich dir heute einen Stern.
Er wird dir in der Nacht leuchten
und dein Herz mit Gewissheit erfüllen,
dass du nicht allein bist unter dem Himmel.
Dann werde ich da sein bei dir.

Danach reiche ihn bitte weiter,
deinen Stern, an einen anderen Menschen,
der seine wärmende Kraft braucht.

Auch er wird diesen Stern
wieder weiterverschenken,
so dass eines Tages
eine Lichterglanzketten
des Trostes erwächst.

Christa Spilling Nöker, leicht verändert



Gesegnetes Zuhause



Gesegnet sei unser Zuhause
damit wir beim Öffnen und Schließen der Türen
Freundschaft erfahren mit uns selber und anderen.

Gesegnet sei unser Zuhause
damit unsere Beziehungskraft wächst
und unsere Welt zärtlicher, freundlicher
und gerechter werden kann.

Gesegnet sei unser Zuhause
damit genügend Platz vorhanden ist
zum Lachen und Weinen
zum Hoffen und Lieben
zum Zweifeln und Glauben
zum Streiten und Versöhnen
zum wirklichen Dasein.

Pierre Stutz, leicht verändert

*Dieses Gebet kann beim Gang durch die Wohnung vorgelesen werden.
Ein Vorschlag wäre, die einzelnen Strophen aufzuteilen auf drei Räume.*

Impressum:

Idee und Gestaltung: kmb - Katholische Männerbewegung
Südtirolerstr. 28, 39100 Bozen - Tel. 0471 972 397
Grafik: Traudi Haller-Pixner Pernter u. Georg Pernter

Erhältlich bei:



Katholischer Familienverband Südtirol